

## Kurzkonzept ‚Mittagstisch‘

### **Ausgangssituation:**

Das Print-Projekt der Schulrat-Habermalz-Schule in Alfeld hat sich als ein Ziel gesetzt, 1-2x wöchentlich ein Mittagessen für interessierte Schüler anzubieten.

Die Teutloff-Ausbildungsstätte Alfeld möchte im Rahmen ihrer Möglichkeiten praxisorientiert ausbilden.

### **Umsetzung:**

In einem gemeinsamen Projekt zwischen dem Print-Projekt und dem Bereich Hauswirtschaft der Teutloff-Ausbildungsstätte wird einmal in der Woche, geplant ist der Dienstag, ein Mittagessen für Schüler zubereitet und angeboten.

Verantwortlich für die Planung und Durchführung sind in der Schulrat-Habermalz-Schule Herr Dietet Knoop (Sozialpädagoge) und in der Teutloff Ausbildungsstätte Frau Kerstin Meister (Ausbilderin) und Herr Martin Buchholz (Sozialpädagoge). Die Umsetzung soll so weit möglich in Eigenverantwortung der Schüler und Auszubildenden erfolgen.

Geplant ist folgender Ablauf: Herr Knoop führt eine Befragung zum Interesse der Schüler an einem Mittagessen in der Schule und zur Bereitschaft an dessen Umsetzung mitzuwirken. Frau Meister und Herr Buchholz informieren sich über die sachlichen und räumlichen Möglichkeiten der Schulrat-Habermalz-Schule. In Schule und Ausbildungsstätte werden die Schüler und Auszubildenden, die bereit und geeignet sind an dem Projekt mitzuarbeiten, namentlich benannt.

Die mitwirkenden Schüler und Auszubildenden treffen sich im Rahmen des Teamertreffens, das im zweiwöchigen Abstand in der Schulrat-Habermalz-Schule stattfindet. Während des Teamertreffens wird der Speiseplan für die nächsten zwei Termine festgelegt.

Die Schüler der Schulrat-Habermalz-Schule sorgen für die Bekanntgabe des Speiseplans in der Schule und verkaufen Essensmarken. Die Essensmarken werden eine Woche im Voraus, bis spätestens montags in der 2. große Pause verkauft. Anschließend erfolgt die Angabe der bestellten Portionen für den nächsten Tag bis spätestens 12.00 Uhr per Fax. Wenn Probleme bei der Durchführung auftreten steht Herr Knoop als Ansprechpartner bereit.

Nach der Aufnahme der geordneten Mahlzeiten wird von den Auszubildenden der Teutloff-Ausbildungsstätte eine Einkaufsliste erstellt und der Einkauf entweder am Montag Nachmittag oder Dienstag Vormittag (je nach Verderblichkeit der Zutaten) durchgeführt.

Die Zubereitung der Mahlzeiten erfolgt in der Teutloff-Ausbildungsstätte in eigenverantwortlicher Zusammenarbeit von Auszubildenden und den Schülern. Beratung und ggf. Hilfestellung durch die Ausbilderin. Die zubereiteten Mahlzeiten werden in Wärmebehältern in die Schule transportiert. Dort wird von den Schülern mit Unterstützung durch die Auszubildenden portioniert und bereit gestellt. Die Schüler, die ein Essen vorbestellt hatten können dann um 13.10 Uhr ihre Essensmarke abgeben und erhalten eine Portion Mittagessen.

Das Geschirr wird nach dem Essen auf einem Servierwagen gesammelt und von den Schülern der Schulrat-Habermalz-Schule abgewaschen.

Im nächsten Teamertreffen erfolgt eine Auswertung des Ablaufs der letzten zwei Wochen, die Abrechnung von Einkauf der Lebensmittel und Verkauf der Essensmarken, sowie die Planung für die nächsten zwei Wochen.

Das Essen soll zunächst für einen Betrag von 1,50€ angeboten werden. Wenn der Betrag nicht kostendeckend ist, ist ein Zuschuss durch das PRINT-Projekt möglich. Längerfristig soll die Planung der Speisen ein kostendeckendes Angebot berücksichtigen.

Die Laufzeit des Projektes ist das Schuljahr 2003/2004, der Beginn ist zum 03.11.2003 geplant.

### **Lernziele:**

Neben dem primären Ziel ein Angebot für ein Mittagessen in der Schule möglichst kostengünstig umzusetzen verfolgen wir mit diesem Projekt eine Reihe weiterer Ziele. Bei den Schülern soll ein Verständnis und Kompetenz für organisatorisches Handeln und realitätsbezogene hauswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt werden. Durch das Mitwirken am gemeinsamen Projekt bekommen die Schüler einen Einblick in Anforderungen und Möglichkeiten an eine Tätigkeit im Berufsfeld Hauswirtschaft.

Die Auszubildenden haben die Möglichkeit, ihre in der Ausbildung erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse realitätsnah zu erproben. Gleichzeitig können sie Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, kommunikative Kompetenz, Arbeiten unter Zeitvorgabe und selbständiges Arbeiten erheblich verbessern.

Gerade durch die beabsichtigte eigenverantwortliche Arbeit und die Zusammenarbeit von Auszubildenden und Schülern mit der fachlichen Begleitung durch Ausbilder und Sozialpädagogen können die oben genannten Schlüsselqualifikationen, die im heutigen Berufsalltag eine immer größere Rolle spielen, wesentlich besser trainiert werden als im alltägliche Ausbildungsalltag. Auch die Auseinandersetzung mit einem möglichen Ausbildungsberuf findet durch das aktive Mitarbeiten in der Gruppe und den Kontakt der Schüler mit den annähernd gleichaltrigen Auszubildenden auf einer wesentlich intensiveren Ebene statt, als es im Unterrichtsalltag oder in Beratungsgesprächen möglich ist.